

Auftakt im Winter

Bundesliga 2013, erstes Wochenende

◆ Helmut Häusler

Traditionsgemäß treffen sich Mitte Januar die besten deutschen Teams zum Saisonauftakt, dem ersten Bundesliga-Wochenende in Kassel und nicht selten hat dabei Väterchen Frost ein Wörtchen mitzureden. Diesmal verläuft die Anreise noch recht glimpflich, so dass alle 50 Teams, je 10 davon in 1. Bundesliga und 2. Bundesliga, sowie 30 in drei parallelen Staffeln der 3. Bundesliga, pünktlich am Start sind. Dafür werden viele bei der Rückreise eiskalt erwischt und kommen erst mit mehrstündiger Verspätung zu Hause an.

Doch zunächst geht es bei Reizung und Spiel heiß her, auch wenn der Favoritenkreis in der 1. Bundesliga durch personelle Veränderungen geschrumpft ist. Titelverteidiger Burghausen tritt zwar unverändert an, durch den Wechsel von Fritsche – Rohowsky vom Vorjahresdritten Karlsruhe 1 zum Vizemeister Bamberg deutet dieses Jahr alles auf einen Zweikampf zwischen Burghausen und Bamberg hin. Und ungeachtet dessen, dass Smirnov wärmere Gefilde vorzieht und Piekarek nun wieder mit Gotard für Bamberg spielt, traut die Mehrheit der Teams Bamberg den Titelgewinn zu. Ob sie dieses Jahr Recht behalten werden? Neun Runden zu je 32 Boards sind zu spielen; glaubt man den Vorhersagen, kommt es in der letzten Runde zu einem richtigen Finale.

KOMMT ES ZUM ZWEIKAMPF ZWISCHEN BAMBERG UND BURGHAUSEN?

DBV-Präsident Ulrich Wenning begrüßt die Teilnehmer nacheinander in allen drei Spielsälen, wünscht ihnen ein gesundes und erfolgreiches (Bridge-) Jahr 2013 und begibt sich dann selbst an den Spieltisch.

**I/6, Teiler: O, Gefahr: O/W, Bonn
- Oldenburg**

♠
♥ B9832
♦ 10642
♣ 8762

♠ D9653
♥ 107
♦ A875
♣ D9

W N O S

♠ K10842
♥ K6
♦ DB9
♣ AB5

♠ AB7
♥ AD54
♦ K3
♣ K1043

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schüller</i>	<i>Frerichs</i>	<i>Orth</i>	<i>Wenning</i>
3♠	Pass	1♠ Pass	1SA Pass

Eine knappe 4♠-Partie, die nach 1SA-Gegenreizung nicht leicht zu reizen, dafür aber trotz potenzieller sechs Verlierer (je zwei in den Oberfarben, je einer in den Unterfarben) durchaus zu erfüllen ist, da Süd bereits beim ersten Ausspiel endgespielt ist und eine Farbe für den Alleinspieler öffnen muss.

Ohne Kenntnis dieser Tatsache und zudem ohne Kürze begnügt Schüller sich mit 3♠, die Endkontrakt werden.

Wenning startet mit ♣4, was das Problem des Alleinspielers in dieser Farbe löst. Orth gewinnt am Tisch mit ♣9 und setzt mit ♠3 zu ♠K fort, um sich gegen 3er-Pik bei Süd zu schützen (Nord kann nach der Reizung kein 3er-Pik haben).

Nach ♠A wechselt Süd auf ♦K und löst so auch diese Farbe. Am Ende bekommt er noch zwei Coeur-Stiche: 170 (Oldenburg) →

West	Nord	Ost	Süd
Sträter	Löbbecke	Kratz	Sanne
4♠	Pass	1♠ Pass	X ¹ Pass

¹ 1SA würde 4er-Coeur + 5er-Unterfarbe zeigen

Nach Sannes Informationskontra geht Sträter direkt auf 4♠, da er dies über gegnerische 4♥ ohnehin tun würde. Auch hier gibt Süd mit ♣3-Ausspiel einen Stich in dieser Farbe auf. Kratz gewinnt mit ♣9 am Tisch und muss nun herausfinden, wer eher kein Pik hat, Nord oder Süd. Vielleicht hätte Nord 4♠ mit ♠AB7 kontriert, vielleicht hätte Süd mit Pik-Chicane in günstiger Gefahrenlage über 4♠ weiter geboten. Das sind aber nur leichte Indizien, verglichen mit den klaren Fakten nach Süds 1SA-Gegenreizung am anderen Tisch.

Kratz entscheidet schließlich falsch, indem er ♠D vom Tisch spielt. Sanne duckt, gewinnt die Pik-Fortsetzung, zieht seinen zweiten Pik-Stich ab und ist nun endgespielt. Coeur- oder Treff-Nachspiel würden Ost eine Chance geben, falls es ihm danach gelingt, die Karo-Farbe ohne Verlierer zu lösen. Doch Sanne befreit sich mit ♦K, wonach Ost zwar keinen Karo-Stich, dafür aber zwei Coeur-Stiche verliert: 100 (Oldenburg) und 7 IMP (Oldenburg)

Ost hätte auch nach ♠D im zweiten Stich noch gewinnen können, indem er Süd die Karo-Ausstiegskarten nimmt, bevor er die nächste Pik-Runde spielt. Sicher muss er dazu die Karo-Farbe ohne Verlierer selbst lösen, doch andernfalls hat er ohnehin keine Chance. Dazu erreicht er im dritten Stich die Hand mit ♣A und legt ♦D vor.

WIE KANN OST NACH ♠D IM ZWEITEN STICH NOCH GEWINNEN?

Deckt Süd mit ♦K, übernimmt Ost am Tisch mit ♦A, schneidet zur ♦9, sticht ♣B am Tisch, spielt zu ♦B und setzt, falls Süd nicht sticht, diesen nun mit Pik ans Spiel.

Der kann nun zwischen Coeur-Nachspiel oder Treff-Fortsetzung in die Doppelchicane wählen.

So oder so verliert Ost dann nur einen Coeur-Stich.

Duckt Süd ♦D, muss Ost erst ♣B am Tisch stechen, bevor er ♦A zieht und wie oben fortsetzt.

In drei weiteren Kämpfen der 1.Liga wird an jeweils einem Tisch 4♠ gereizt und erfüllt:

West	Nord	Ost	Süd
Werner	Kasimir	Schrödel	Jokisch
4♠	Pass	1♠ Pass	1SA Pass



Kasseler Stadthalle im Winter - den Bridgespielern heizen die zu spielenden Boards ein!

Schrödel gewinnt ♣4 am Tisch mit ♣D und spielt zu seinem ♠K, Jokisch duckt, gewinnt die zweite Pik-Runde mit ♠A und exitiert mit ♠B zu ♠D. Von dort folgt ♦5 zu ♦D, gewonnen von Süd mit ♦K. Ost gibt auf diese Weise zwar freiwillig einen Karo-Stich ab, doch Süd ist endgespielt.

Nach Coeur-Wechsel verliert Ost offensichtlich nur ♥A. Nach Treff-Wechsel in ♣AB kann Ost einen Coeur-Verlierer am Tisch entsorgen. Nach Karo-Fortsetzung kann Ost einen Coeur-Verlierer auf ♦A abwerfen.

Schrödel gewinnt so sicher 4♠ für 620 (Nürnberg) und damit 10 IMP (Nürnberg) gegenüber 170 (München) im anderen Raum. Diese verhelfen zu einem 25:4 SP Kantersieg und der Tabellenführung.

Aber auch die Favoriten gewinnen auf dem Weg zu klaren Siegen über die Aufsteiger in diesem Board. Bamberg gewinnt mit 620 in 4♠ 12 IMP gegen Stuttgart, als deren West nach 1SA Gegenreizung nur auf 2♠ hebt und Bamberg dann 3♣ für 110 erfüllen lässt. Burghausen gewinnt 10 IMP gegen Aachen sogar nach ♠A-Ausspiel gegen 4♠, wonach der Alleinspieler darauf angewiesen ist, die Karo-Farbe wie oben beschrieben ohne Verluststich zu behandeln.

Karlsruhe 1 gewinnt in diesem Board zwar nur einen Überstich im Teilkontrakt, am Ende aber ebenfalls klar gegen Karlsruhe 2.

In der 2.Liga wird achtmal ein Pik-Teilkontrakt gespielt, davon einmal sogar verloren. Kraus – Bormann gewinnen 12 IMP für Nürnberg 2 gegen Köln für im Kontra erfüllte 4♠, Alberti – Laidig gar 13 IMP für Ketsch gegen Hannover 1 für kontriierte 3♠ mit Überstich.

In der 3.Liga A wird neunmal ein niedriger Pik-Teilkontrakt erfüllt, einmal 4♠ nach ♥A-Ausspiel verloren.

In der 3.Liga B wird fünfmal ein Teilkontrakt erfüllt, zweimal 5♥ zwei- bzw. dreimal für das Äquivalent geschlagen und einmal 4♠ verloren. Lena – Dr.Stroescu erfüllen 4♠ und gewinnen 9 IMP für München-Planegg gegen Dortmund, Dr.Bohnhorst – Sander erfüllen kontriierte 3♠ mit Überstich und gewinnen 14 IMP für Göttingen gegen Würzburg.

Noch mehr Aktion in der 3.Liga C. Viermal wird Teilkontrakt erfüllt, einmal 6♥ viermal geschlagen, allerdings ohne Kontra, so dass nur 1 IMP dabei

herausspringt. Rapoport – Vinogradov schlagen 5♥ dreimal mit Kontra und gewinnen so 8 IMP für Bergisch-Gladbach gegen Böblingen.

Ehepaar Flory für Hannover 2 und Landwehr – Vetter für Essen 2 erfüllen jeweils 4♠ und gleichen das Board aus. Leinert – Dr.Tenbergen erfüllen für Münster gar kontriierte 4♠ mit Überstich für 990 - und verlieren sage und schreibe 7 IMP, als im anderen Raum Bohnsack – Trepnau bereits in 2♠ kontriiert werden und mit drei Überstichen 1270 für Köln Fair Play erzielen.

In der 2.Runde am Samstagabend ist vor allem die 2.Halbzeit gefürchtet, die sogenannte Nachrunde. In dieser haben die meisten Alleinspieler das Problem, folgende Karo-Nebenfarbe in 4♠ richtig zu behandeln:

♦AD103 gegenüber ♦8765

Betrachtet man die Farbe isoliert für sich, ist die beste Spielweise für vier Stiche mit ♦8 zur ♦10 zu beginnen (bzw. die gegnerische Figur zu übernehmen).

Benötigt man aber wie hier nur drei Karo-Stiche, um 4♠ zu erfüllen, legt man besser ♦D, falls ♦2 oder ♦4 auf ♦8 erscheint. Damit sichert man auch gegen blanken ♦B hinter der Gabel den Kontrakt, gibt dafür nur den Überstich auf, falls ♦KBx(x) vor der Gabel sitzen.

Die Erfolgchancen der verschiedenen Spielweisen können jedoch stark variieren, wenn Zusatzinformationen über Längen in anderen Farben vorliegen. Weiß der Alleinspieler z. B. von neun Oberfarbkarten hinter der Karo-Gabel und nur drei Oberfarbkarten vor der Karo-Gabel, beträgt die Wahrscheinlichkeit, dass der Spieler vor der Gabel mindestens 4er-Karo hält, über 50%. Die beste Spielweise für vier Stiche ist dann der Tiefschnitt auf K, B und 9, indem man ♦8 laufen lässt, sofern diese nicht gedeckt wird.

Benötigt man nur drei Karo-Stiche, beginnt man mit dem Schnitt zur ♦D, für den Fall, dass ♦B9 oder ♦K9x hinter der Gabel ist. Falls ♦D an ♦K verliert, spielt man anschließend den Tiefschnitt auf B und 9.

Darüber hinaus ist auch noch die Verteilung von Hochfiguren (♦K) auf Grund der Reizung, die Anzahl der Übergänge für Karo-Schnitte sowie das Ausspiel zu berücksichtigen.

Sehen wir dazu, was die Akteure am Tisch gemacht haben:

II/18, Teiler: O, Gefahr: N/S, Oldenburg - Bamberg

♠ 1098		
♥ AD10976		
♦ K		
♣ 865		
♠ K753		♠ ADB64
♥ B853		♥ 4
♦ AD103		♦ 8765
♣ D		♣ K72
	♠ 2	
	♥ K2	
	♦ B942	
	♣ AB10943	

West	Nord	Ost	Süd
Gotard	Sanne	Piekarek	Löbbecke
X	1♥	Pass	1♣
Pass	X	4♠	Pass
Pass		Pass	Pass

Gegen kontriierte 4♠ startet Süd mit ♥K und verfolgt mit ♥2 zu Nords ♥9, gestochen von Ost. Der zieht ♠A und ♠D, sieht den Trumpfstand und spielt zunächst ♣2, gewonnen von Süd mit ♣A. Nach ♣B-Fortsetzung ist Ost mit ♣K wieder in der Hand und muss nun im 7. Stich die Karo-Farbe klären.

Piekarek schneidet zur ♦D, die an ♦K verliert. Coeur-Fortsetzung wird von Ost gestochen, der nun zunächst ♠B abzieht, bevor er zu einem weiteren Karo-Schnitt ansetzt. Da Ost keinen weiteren Handeingang hat, kann Süd mit ♦9 decken und bekommt am Ende noch ♦B: Ein Faller, 100 (Oldenburg).

Hätte Ost diesen verhindern können? Der bisherige Spielverlauf spricht sehr für die aktuelle Verteilung mit 4er-Karo bei Süd. In diesem Fall kann Ost immer gewinnen, wenn er im 7. Stich zum ♦A spielt und danach mit ♠B und Coeur-Schnapper zweimal die Hand erreicht, um zu den Karo-Figuren zu spielen.

Andererseits spricht die 1♣-Eröffnung eher für ♦K bei Süd. Dann ist es besser, mit dem Schnitt zur ♦D zu starten, für den Fall, dass die Karo-Farbe doch 3-2 verteilt ist.

Eine knappe Entscheidung, die Oldenburg Punkte bringen wird. Wie viele, hängt vom Ergebnis im anderen Raum ab.

West	Nord	Ost	Süd
Schüller	Fritsche	Orth	Rohowsky
1♦	1♥	Pass	Pass
4♠	Pass	1♠	2♣
		Pass	Pass

Der Spielverlauf beginnt genauso, nur dass die beiden Treff-Runden vor den Trumpf-Runden gespielt werden.

Ost hat danach dieselben Informationen bezüglich der Verteilung wie im anderen Raum, nach Süds Eingangspasse wird ♦K aber wahrscheinlich bei Nord sein.

Orth schneidet im siebten Stich zur ♦10 und fällt so auch einmal, 50 (Bamberg) und somit nur 2 IMP (Oldenburg).

Es hätten aber mehr sein können, denn nach dieser Reizung spricht sehr viel dafür, im siebten Stich ♦A zu legen.

So aber gewinnt Bamberg knapp und hält den Anschluss an die Spitze.

Auch Karlsruhe 1 fällt gegen Bonn in 4♠ nach ♥K-Ausspiel für 50 (Bonn). Dies bringt 11 IMP (Bonn) nach folgendem Verlauf im anderen Raum:

West	Nord	Ost	Süd
Wenning	Handel	Frerichs	Kemmer
4♣ ¹	Pass	1♠	2♣
Pass	5♣	4♠	Pass
X	Pass	Pass	Pass

¹ Pik-Fit, Treff-Kürze

Handel – Kemmer überbieten hier als Einzige 4♠ mit 5♣. Nach ♠5-Ausspiel zu ♠A findet Frerichs den Wechsel auf ♥4 und sichert sich so einen Coeur-Schnapper für den zweiten Faller: 500 (Bonn).

Nach ♥K-Ausspiel fällt auch Nürnberg gegen Aachen in 4♠ für 50 (Aachen).

Im anderen Raum derselbe Kontrakt aber ein anderes Ausspiel:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Bley</i>	<i>Farwig</i>	<i>Tomski</i>	<i>Joest</i>
4♠	Pass	2♠ ¹ Pass	Pass Pass
¹ 10-13			

Ohne Gegenreizung startet Süd mit ♦2 und stellt den Alleinspieler so vor ein ganz anderes Problem. Die Gefahr, den Kontrakt bereits nach vier Stichen zu verlieren, falls das Ausspiel ein Singleton ist, ist so groß, dass Tomski den Stich am Tisch mit ♦A gewinnt. Als darauf ♦K fällt, erzielt er 11 Stiche für 450 (Aachen) und 11 IMP (Aachen).

Gegen Burghausen erfüllen Häßler - Wrobel ebenfalls 4♠ nach 2♠-Eröffnung und ♦4-Ausspiel zu ♦A für 450 (Stuttgart), gewinnen aber nur 1 IMP, da im anderen Raum 4♠ von West nach ♣5-Ausspiel für 420 (Burghausen) gewonnen werden. Titelverteidiger Burghausen schlägt so auch den zweiten Aufsteiger klar und übernimmt mit dem dreizehnten Sieg in Folge wieder die Tabellenführung.

Die Liste der Paare, die 4♠ ohne Gegenreizung nach ♦4-Ausspiel erfüllen, indem sie ♦A legen, wird durch Kühnle - Mucha komplettiert.

Doch Karlsruhe 2 gewinnt damit keine IMPs gegen München, obwohl im anderen Raum ♥K ausgespielt wird:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schwerdt</i>	<i>Koch</i>	<i>Linde</i>	<i>Schneider</i>
1♦	1♥	Pass	Pass
2♠	3♣	1♠	2♣
4♠	Pass	3♦	4♣
		Pass	Pass

Nach ♥K sticht Linde die Coeur-Fortsetzung und erkennt nach zwei Trumpfrunden, dass Nord neben 3er-Pik, 6er-Coeur und 3er-Treff nur Karo-Single haben wird.

Folglich zieht er ♦A und erzielt 450 (München).

In der 2.Liga erfüllt Ost an einem Tisch 3♠, an allen anderen Tischen wird 4♠ erreicht. Ohne Coeur-Gegenreizung von Nord wird an drei Tischen ♣A ausgespielt, wonach alle Ostspieler einmal fallen.

An zwei Tischen bekommt Ost Karo-Ausspiel, doch nur Felmy - Wüst erfüllen für 450 (Köln).

Berghaus - Oeckinghaus gleichen das Board nach ♥K-Ausspiel für 450 (Essen) aus, als Ost später zum ♦A spielt, nachdem er bei dem angepassten Südspieler bereits ♥K und ♣A gesehen hat. Berghaus bekommt so zwar keine IMP, aber zumindest ein Bier von seinem Partner, als es ihm gelingt, den letzten Stich mit ♦7 zu erzielen. Ob er Süd davon etwas abgegeben hat, ist nicht bekannt.

Nach ♥K-Ausspiel erfüllen außerdem noch Ehepaar Boeddeker 4♠, während zwei weitere Paare glücklos fallen.

In der 3.Liga werden 4♠ nach Coeur-Ausspiel sechsmal erfüllt und achtmal verloren, nach Treff-Ausspiel je dreimal erfüllt und verloren. Karo-Ausspiel bekommt nur ein Alleinspieler, der aber fällt, zwei bekommen Pik-Ausspiel, wovon einer fällt, einer erfüllt. Fünfmal spielt Ost/West einen Pik-Teilkontrakt, wovon einer sogar fällt und zweimal fällt Nord/Süd in 4♥ bzw. 5♣ ohne Kontra.

WIRD BURGHAUSEN SEINE SIEGESSERIE WEITER FORTSETZEN?

Am Sonntagmorgen will Burghausen mit einem weiteren Sieg seine Serie ausbauen und die Tabellenführung festigen.

Doch Oldenburg erweist sich auch hier als unbequemer Gegner und liegt zur Halbzeit nur knapp zurück. Daran ändert sich auch nichts, bis zu diesem Board:

III/28, Teiler: W, Gefahr: N/S, Burghausen - Oldenburg

♠ 86			
♥ A1084			
♦ DB76			
♣ AK6			
♠ K7			♠ D104
♥ D962			♥ K3
♦ 1082			♦ A543
♣ 10983			♣ D542
			♠ AB9532
			♥ B75
			♦ K9
			♣ B7



West	Nord	Ost	Süd
Orth	Wladow	Schüller	Elinescu

Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	1SA	Pass	2♠
Pass	4♠	Pass	Pass
Pass			

Welchen Kontrakt möchten Sie in Anbetracht aller 52 Karten am liebsten spielen?

Teilkontrakt oder Partie, 3SA oder 4♠, von Nord oder Süd?

In 4♠ wird man in jeder roten Farbe einen Stich verlieren, muss also fünf Pik-Stiche erzielen, um zu gewinnen.

Die beste Behandlung der Pik-Farbe ist dann der Tiefschnitt zur ♠9. Dies gewinnt gegen D104, D107, K104, K107, D10, K10, KD, KD10 bei Ost, eine Chance von gut 27%. Das ist selbst in Gefahr theoretisch zu wenig, um Partie zu reizen, doch in der Praxis wird mit 24 Punkten und einer 6er-Länge an allen Tischen der 1.Liga Partie gereizt. Die Pik-Farbe steht auch freundlich, so dass die Partie meistens erfüllt wird. Wie so oft, gibt es auch hier ein paar Haken.

Gegen 4♠ greift Orth ♥2 an, gewonnen von Schüller mit ♥K. Die Coeur-Fortsetzung gewinnt der Tisch, von wo Dr.Elinescu nun ♦6 ordert, mit der Absicht, seinen Coeur-Gewinner der Hand auf die dritte Karo-Runde abzuwerfen, um so dem Coeur-Schnapper zu entgehen. Doch Ost wechselt nach ♦A auf ♥♠4. Süd ist nun verloren:



Kampf um 3SA: Bamberg gegen Karlsruhe I: Piekarek - Gotard gegen Bitschene - Klumpp

Legt er ♠9, verliert er zwar nur ♠K, aber es folgt der Coeur-Schnapper. Legt er ♠A, verliert er ♠K und ♠D

Ein Faller, 100 (Oldenburg) bringen 12 IMP (Oldenburg), als im anderen Raum 4♠ von Nord nach Treff-Ausspiel ohne Probleme erfüllt werden. Damit übernimmt Oldenburg die Führung in dem Kampf und gewinnt am Ende mit 18:12 SP.

In diesem Board gibt es in der 1.Liga zwar keine weiteren Umsätze, aber dennoch interessante Spielsituationen.

Im Kampf Bonn gegen München spielt Vogt 4♠ von Nord (nach 1SA-Eröffnung und Transfer von Süd). ♣4-Ausspiel gewinnt sie am Tisch mit ♣B und setzt mit ♦K fort.

Osts ♥K-Wechsel nach ♦A kommt zu spät, da Vogt nun beide Coeur-Verlierer des Tisches auf ♦B bzw. ♣K abwerfen und sich den Verlust von zwei Pik-Stichen leisten kann: 620 (Bonn).

Im anderen Raum erreicht München die andere Partie:

West	Nord	Ost	Süd
Wenning	Linde	Frerichs	Schwerdt
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	1SA	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

In 3SA gibt es offensichtlich keine Gefahr von Schnappern, doch erstens könnte der Gegner zu viele Treff-Stiche entwickeln (hier nicht, da der Ausspieler ♣D hält) und zweitens könnte die Pik-Farbe mangels Übergängen zum Tisch in Nebenfärben nicht die erwartete Stichquelle darstellen.

Nach ♣4-Ausspiel ist ♣B des Tisches schon der dritte Treff-Stich.

Da ♦K kein Eingang sein muss, wendet sich Linde direkt der Coeur-Farbe zu.

Er legt ♥B vor, gedeckt von ♥D und ♥A. Mit ♦K am Tisch lässt Linde nun ♥7 zu ♥K laufen.

Dank des guten Standes macht er so in jeder roten Farbe drei Stiche; ♠A ist dann der Überstich: 630 (München).

Ein ähnliches Szenario im Kampf der Verfolger, Karlsruhe 1 und Bamberg. Während Karlsruhe nach einer Transfer-Sequenz 4♠ von Nord nach ♣4-Ausspiel wie oben beschrieben für 620 erfüllt, erreicht Bamberg 3SA:

West	Nord	Ost	Süd
Klump	Piekarek	Bitschene	Gotard
Pass	1♣ ¹	Pass	1♠
Pass	1SA	Pass	2♣ ²
Pass	2♦	Pass	2♠
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

¹ vorbereitend
² Relais

Nach der 1♣-Eröffnung greift Ost ♦3 ein, gedeckt von ♦9, ♦10 und ♦D. Ohne dritten Treff-Stich sucht Piekarek sein Glück zunächst in der Pik-Farbe. Die Gegenspieler haben hier zwei Möglichkeiten, deren Entwicklung zu verhindern.

West kann ♠8 ducken, falls diese zu ihm durchgelassen wird; auf diese Weise hätte der Alleinspieler zwei Pik-Stiche. Bei dem günstigen Stand der Karo-Farbe müsste er dann „nur“ noch einen zweiten Coeur-Stich entwickeln, um zu erfüllen.

Bitschene auf Ost wählt die andere Variante, die sich vor allem anbietet, wenn der Tisch nur 5er-Pik und West ♠K zu dritt hält: Auf ♠8 legt er ♠D. Piekarek muss nun am Tisch klein legen – andernfalls hat er nur einen Pik-Stich. Ost setzt mit ♦A und einer dritten Karo-Runde fort.

Nord gewinnt, zieht auch noch die vierte Karo-Runde, wobei er zwei Pik-Karten vom Tisch abwirft. Danach folgt ♠6, Ost legt ♠10 ... und Piekarek ordert vom Tisch ♠A. Als bei West ♠K fällt, hat er gewonnen: 600 (Bamberg).

Am Ende gewinnt Bamberg 25:5 SP und erobert mit 64 SP vor Burghausen (59 SP) die Tabellenspitze.

Dritter ist nun Nürnberg (57 SP), obwohl sie in 4♠ von Süd nach ♣10-Ausspiel fallen. Das Board ist ausgeglichen, weil Karlsruhe 2 in chancenlosen 4♥ ebenfalls fällt.

Im Kampf der Aufsteiger Stuttgart und Aachen, sind beide Nordspieler in 4♠ nach ♣4-Ausspiel nicht sonderlich gefordert.

In der 2.Liga gibt es etwas mehr Umsatz, weil sich Nord/Süd an zwei Tischen mit 2♠ begnügt.

Essen gewinnt so 9 IMP gegen Hannover, als Ellerbeck auf Nord 4♠ nach ♣4-Ausspiel mit zwei Coeur-Abwürfen gewinnt.

Augsburg gewinnt dadurch 9 IMP gegen Nürnberg 2 als Della Monta auf Nord 3SA nach ♣4-Ausspiel gewinnt. Nachdem ♣B hält, legt sie vom Tisch ♥B vor, gedeckt von ♥D und ♥A und verfolgt mit ♠6 zu ♠9 und Osts ♠K.

Nach Treff-Fortsetzung schneidet sie zum ♠B und bringt so die ganze Pik-Farbe ein.

Dr.Kaiser gewinnt nach identischem Start in 3SA noch einen Überstich für Köln, doch dieser bringt nur 1 IMP, da Oelker im anderen Raum für Hamburg 3SA selbst nach ♦3-Ausspiel gewinnt.

Ebenfalls 1 IMP für einen zusätzlichen Überstich in 3SA gewinnt Ketsch gegen Wuppertal, den größten Umsatz gibt es mit 13 IMP für Berlin 1, als diese in 4♠ von Süd nach ♣10-Ausspiel einen Überstich erzielen, während Schwäbisch-Hall nach demselben Ausspiel einmal fällt.

Auf den Aufstiegsplätzen liegen Köln (57,5 SP) und Ketsch (57,3 SP) vor Berlin (56 SP).

WIE SEHEN DIE TABELLEN NACH DEM ERSTEN WOCHENENDE AUS?

In der 3.Liga wird achtmal ein Pik-Teilkontrakt mit Überstichen erfüllt, elfmal 4♠ erfüllt, einmal 4♠ von Süd nach Treff-Ausspiel verloren, siebenmal 3SA von Nord nach Treff-Ausspiel gewonnen. Zweimal wird Nord in 3SA mit Karo-Ausspiel konfrontiert, was einmal zu zwei Überstichen, einmal zu zwei Fallern geführt hat – je nachdem, ob Nord die Pik-Längenstiche einbringen kann oder nicht. Drei Faller musste ein Spieler in 4♥ konzedieren.

In der 3.Liga A führt München 2 mit 67 SP klar vor Berlin 3 (51 SP), in der 3.Liga B führt Göttingen mit 56,5 SP knapp vor Mannheim (56 SP) und in der 3.Liga C führt Essen 2 mit 69 SP vor Darmstadt (58 SP).

Daran kann sich noch viel ändern, denn noch ist erst ein Drittel gespielt. Nach dem zweiten Spielwochenende Mitte Februar wissen wir mehr.